

Saskia Kussin, Janet Wagner

FaMI-Auszubildende als »ForFuture-Denker/-innen«!

Dreitägiger Workshop zum Thema »Grüne Bibliothek« inspiriert den Berufsnachwuchs

Premiere in Berlin: Die Stadtbibliotheken Mitte und Pankow ermöglichen ihren Auszubildenden einen dreitägigen Workshop zum Thema »Grüne Bibliothek«. Der thematische Fokus des Workshops lag auf den Themen Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), Agenda 2030 und die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung, auf Best-Practice-Beispielen in Berlin sowie auf den aktuellen Berliner Positionspapieren für den Bereich Bildung, dem Bibliotheksentwicklungsplan und dem Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm (BEK 2030)¹.

Den Beruf des/der »Fachangestellte/-n für Medien- und Informationsdienste« (FaMI) gibt es seit 1998. Die Ausbildungsordnung ist seitdem nicht mehr den Ausbildungsinhalten für den Beruf angepasst worden, die Gründe hierfür sind vielschichtig, für den beruflichen Nachwuchs ist es ein Dilemma!

Da gilt es mehr denn je, die praktische Ausbildung in den Bibliotheken zeitgemäß zu gestalten und möglichst viel an Inhalten, Wissen und Motivation zu vermitteln, die es für ein

zukunftsorientiertes Arbeiten braucht und um die Bibliotheken als Akteurinnen für den Klima- und Ressourcenschutz zu positionieren.

Die »Grüne Bibliothek« – seit Januar 2022 hat die IFLA-Gruppe »Environment, Sustainability and Libraries Section« die Merkmale einer grünen Bibliothek neu formuliert und veröffentlicht.² Ein guter Ausgangspunkt, um die aktuelle Definition vorzustellen und mit den Workshop-Inhalten zu verknüpfen.

Zum gemeinsamen Arbeiten während des Workshops gab es ein umfangreiches Padlet, auf dem neben Inhalten und Zielen auch Linksammlungen und Aufgaben bereitgestellt wurden. Zusätzlich gab es einen Thementisch mit Buchtipps und Materialien zu den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung.

Erster Tag: Bibliothek des Umweltbundesamtes, Kennenlernen und was ist eine »Grüne Bibliothek«?

Der erste Vormittag begann mit einem Besuch der Bibliothek des Umweltbundesamtes in Berlin, die aktuell in einer Zwischenunterbringung ihre Räumlichkeiten bezogen hat. Der Leiter Oliver Olesch nahm sich Zeit, war es doch pandemiebedingt die erste Führung seit vielen Monaten. Der Spezialbestand bietet alles an Publikationen, Online-Ressourcen und grauer Literatur für die Bundesbehörde des Umweltbundesamtes sowie für das breite Publikum. Der Hauptstandort Dessau ist in einem beeindruckenden Gebäude untergebracht: gebaut nach ökologischen Kriterien und als lokaler Anziehungspunkt.

Olesch berichtete von den FaMI-Auszubildenden der Umweltbibliothek, die früh in der Ausbildung auf thematische Kita-Veranstaltungen zu den Themen Klima, Umwelt, Abfall- und Mülltrennung vorbereitet werden. Die Expertise der Umweltwissenschaftler/-innen in der Bundesbehörde wird erfolgreich genutzt, um diese Veranstaltungen regelmäßig anbieten zu



Gruppenbild mit Azubis aus Berlin Mitte und Pankow, zusammen mit Referentin Janet Wagner und Referent Tim Schumann. Fotos: Saskia Kussin

können. Die Auszubildenden stellten viele Fragen und waren interessiert an den Ausbildungsinhalten in der Umweltbibliothek.

Nach dem Besuch der Bibliothek des Bundesumweltamtes ging es in die Bibliothek am Luisenbad, wo die restlichen Tage des Workshops stattfanden.

Vor dem Workshop erhielten die Auszubildenden eine Aufgabe zur inhaltlichen Vorbereitung auf das Thema. Die Vorstellung der Ergebnisse im Plenum war bewusst offengelassen: ob mündlich, mit einer kurzen Präsentation oder mit aktivierenden Methoden. Alle Auszubildenden waren bestens vorbereitet und gaben Einblicke zu folgenden Themen: Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm 2030, Agenda 2030 und Bibliotheken, Leitfaden Nachhaltigkeit, internationale Beispiele aus der »Library map of the world«³, Definition zur »Grünen Bibliothek«, Best Practice Beispiele in Berliner Bibliotheken, Infos zur »Singapore Central Public Library« als grünste Bibliothek der Welt, Nachhaltigkeit in Zahlen und die »Bibliothek der Dinge«. Kritisch und zur Diskussion einladend gaben die kurzen Vorträge einen guten Einstieg in das Thema und es war bedeutsam zu erkennen, wie die einzelnen Personen den Auftrag von Bibliotheken als proaktive Akteure für Klima- und Umweltschutz aktuell für sich persönlich und auch für die Ausbildungsbibliothek einordnen.

Neben der Wortwolke (siehe Abbildung 1) gab es ein selbstgemaltes Bild zur grünen Bibliothek, aktivierende Fragestellungen und Statistiken dazu, wie das Thema Nachhaltigkeit



Abbildung 1: Wortwolke einer Auszubildenden zum Vortrag: Definition »Grüne Bibliothek«

in der Bevölkerung verstanden wird. Eigene Buchtipps wurden ausgetauscht und bisherige Zielkonflikte aus dem Berufsleben benannt. Ein großes Thema war hierbei die Makulierung von Büchern. Problematisch: das vorgeschriebene Wegwerfen der Bücher, statt sie weiterzugeben beziehungsweise eine Wiedernutzung in Form von Upcycling zu ermöglichen. Recycling-depots für CD-Scheiben, gebrauchte Handys anzubieten oder

ANZEIGE

Bibliotheksgebühren einfach online zahlen

Mit dem Open-Source-Bibliothekssystem Koha und LMSCloud

sb-giessen.lmscloud.net

Zur Anmeldung verwenden Sie bitte Ihre Benutzernummer als Login und als Passwort das Ihnen bekannte Passwort (TTMMJJ). Bitte machen Sie aus Sicherheitsgründen nach dem ersten Login von der Möglichkeit Gebrauch, Ihr Passwort auf ein von Ihnen gewähltes zu ändern.

Passwort vergessen?
Haben Sie noch kein Konto? [Hier anmelden.](#)

Online bezahlen

Sie haben ausstehende Gebühren und möchten diese gerne online begleichen?

Über Ihr Benutzerkonto können Sie bequem und einfach offene Gebühren online mit gängigen Zahlarten bezahlen.

Online anmelden

Sie haben noch **keinen** Bibliotheksausweis und möchten sich gerne anmelden?

Sofern Sie volljährig sind, können Sie das [hier](#) gerne direkt online tun!

Mit der Online-Registrierung wird die Benutzungsordnung der Stadtbibliothek Gießen [[Download](#)] anerkannt.

Nach Eingabe Ihrer Daten werden diese zur Überprüfung an uns übermittelt, so lange bleibt die Registrierung zunächst noch gesperrt. Sobald wir die Überprüfung abgeschlossen haben, erhalten Sie eine Mail von uns mit Ihren vorübergehenden Zugangsdaten.

FREE LIBRARY SYSTEM

Wären denk Sie, wenn Sie an die Umwelt denken? Wie würden Sie unsere Stadt umweltfreundlicher machen und was fällt Ihnen in Ihrem Verstand? Und wie wird unsere Umwelt in der Zukunft aussehen? Was denken Sie?



Azubis bei einem Spiel zur Auflockerung zwischendurch. Dabei ging es um die Fragestellung: Welche Beispiele zur Nachhaltigkeit in Berlin fallen Ihnen ein?

auch Lesebrillen für Bedürftige zu sammeln, nahmen einige Auszubildende als Idee für die eigene Ausbildungsbibliothek mit.

Zweiter Tag: Wertekompass, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Best Practice

Der zweite Tag begann mit einem gemeinsamen Brainstorming zur Bedeutung des Begriffs »Nachhaltigkeit«. Das eigene Begriffsverständnis wurde dann mit wissenschaftlichen Ausführungen nach Ulrich Grober⁴ vervollständigt und im Austausch darüber gesprochen, welche Bedeutung das für Bibliotheken hat. Eigene Werte, Normen und das soziale Umfeld lenken uns im Beruf und im privaten Leben. Der »Werte-Kompass« wurde von den Auszubildenden selbstständig erkundet und am Ende wurde von allen benannt, welche fünf Werte als unverzichtbar gelten. Oft wurden die Werte »Sinnhaftigkeit«, »Nachhaltigkeit« und »Humor« genannt.

Der Workshop kam nicht ohne Theorie aus: Das komplexe Thema »Bildung für nachhaltige Entwicklung« (BNE) wurde zunächst vorgestellt und mit einem Konzept einer Veranstaltung für Schülerinnen und Schüler verknüpft. Anschließend erarbeiteten sich die Auszubildenden auf den Seiten unterschiedlicher

Bildungsportale das eigene Verständnis zu BNE und lernten frei verfügbare Bildungsmaterialien kennen, die sich für die Bibliotheksarbeit verwenden lassen.

In der Bibliothek Tiergarten-Süd in Berlin Mitte gibt es praktische Beispiele für BNE-Angebote: Die Saatgut-Bibliothek und das Angebot zur »Bibliothek der Dinge« stellte die Bibliotheksleiterin Antje Wenzel vor. Im gemeinsamen Austausch fand das Angebot der »Bibliothek der Dinge« viel Beachtung. Diskutiert wurde darüber, bereits bei der Beschaffung der unterschiedlichen Dinge wie Bohrmaschine, Messerschleifer oder Gartenwerkzeuge lokal einzukaufen und die Lieferkette beziehungsweise das Herstellungsland und die -bedingungen zu berücksichtigen. Einige Auszubildende konnten sich gut vorstellen, dieses Angebot auch in ihrer Bibliothek einzuführen. Konsens herrschte darüber, dass es mehr Kommunikation braucht, um das Angebot der »Bibliothek der Dinge« noch transparenter zu machen.

Dritter Tag: Emotionen, Visionen und der Bildungskoffer Wasser

Der dritte Tag bot viel Abwechslung: Tim Schumann, Leiter der Heinrich-Böll-Bibliothek in Berlin-Pankow, regte mit seinem ersten Input erfolgreich dazu an, die zukünftige Rolle der Öffentlichen Bibliotheken neu zu interpretieren und die Bibliothek als verantwortliche Einrichtung für die Dimension der »kulturellen Nachhaltigkeit« zu verstehen. Es geht hier um die Bedeutung von Emotionen und der Schaffung von Identitäten, gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Überwindung der Vorstellung, dass Bibliotheken vordergründig nur mit Büchern in Zusammenhang gebracht werden. Die Auszubildenden lasen dazu den von Tim Schumann verfassten Essay: »It's the end of the world as we know it«⁵.

Anhand der beiden von Tim Schumann formulierten Thesen ergab sich ein anregendes Gespräch über die Vorstellungen des beruflichen Nachwuchses über zukünftige Bibliotheken.

Anschließend wurde der für die Berliner Bibliotheken gültige Bibliotheksentwicklungsplan⁶ vorgestellt. Im Vorfeld hatte das Netzwerk Grüne Bibliothek ein mehrseitiges Empfehlungspapier zu »Nachhaltigkeit in Berliner Öffentlichen Bibliotheken« eingereicht. In der finalen Fassung des Berliner Bibliotheksentwicklungsplans fand das Thema unter der Leitidee 5 »Bibliotheken als Akteure für Nachhaltigkeit und Klimaschutz« einen sehr verkürzten Einzug. Dieser Kontrast sollte den Auszubildenden zeigen, wie wichtig es ist, dass die Bibliotheken proaktiv und mit eigenem Engagement den »grünen Weg« beschreiten sollen, und es wurde immer wieder im Laufe des Workshops betont: darüber kommunizieren!

Die Best-Practice-Beispiele aus der Heinrich-Böll-Bibliothek beeindruckten die Auszubildenden und der theoretische Begriff »Grüne Bibliothek« nahm Formen an.

Am Nachmittag stand das Thema: »tip:tap e.V: Wir machen's einfach! Leitungswasserfreundliche Bibliotheken in

1 <https://www.berlin.de/sen/uvk/klimaschutz/klimaschutz-in-der-umsetzung/bek-2030-umsetzung-2017-bis-2021/der-weg-zum-bek> (letzter Aufruf aller Web-Adressen am 22.4.2022)

2 https://www.ifla.org/ifla-publications/ensulib-newsletter/ifla-ensulib-newsletter_vol1_issue1/ensulibs-definitions

3 <https://librarymap.ifla.org/stories>

4 Grober, Ulrich: Die Entdeckung der Nachhaltigkeit: Kulturgeschichte eines Begriffs, München, 2010

5 <https://libreas.eu/ausgabe38/schumann>

6 <https://mein.berlin.de/text/chapters/6460>

7 <https://atiptap.org/uber-uns>

8 <https://libraries4future.org/petition>

Berlin« auf dem Programm. Die Bildungsreferentin Anoosh Werner schaltete sich per Video dazu und die spontane Umplanung, diesen Punkt als hybride Veranstaltung durchzuführen, gelang dank stabiler Verbindung und der guten Technik vor Ort.

Der gemeinnützige Verein tip:tap e.V. setzt sich dafür ein, das Trinken von Leitungswasser mit einem ökologisch-nachhaltigen Leben zu verbinden. Leitungswasser wird in Deutschland streng kontrolliert, das Trinken spart nicht nur CO2 sondern auch Geld. Bibliotheken können mit tip:tap eine wirkungsvolle Kooperation in ihrem Kiez eingehen. Das Thema »Wasser« ist bereits vielfältiges Bildungsangebot von Bibliotheken für Kitas und Schulen. Die Bildungsmaterialien sind exzellent und lassen sich mit der eigenen Veranstaltung gut verbinden. Anoosh Werner gestaltete die zwei Stunden sehr interaktiv: ein meditativer Einstieg, Wissensfragen, Gruppenarbeiten und eine Reise in die »Bibliothek im Jahr 2045« motivierten alle Teilnehmenden.

Leitungswasser zu trinken ist sowohl ein Thema für das eigene Bibliotheksteam als auch für die Bildungsarbeit. Es entstanden erste Ideen der Auszubildenden, zum Beispiel eine Ausstellung zum Thema Wasser am Weltwassertag (22.März) zu initiieren.

Mit dem Part sollte aufgezeigt werden, dass es die Kooperationen sind, die Bibliotheken noch mehr im Blick haben sollten. Ob FaMI, Praktikant/-in oder Bibliothekar/-in: Man wird nicht über Nacht BNE-Expertin beziehungsweise BNE-Experte. Vieles machen Bibliotheken bereits. Die Arbeit und das Engagement in Verbindung mit den 17 Zielen zu stellen und es nach außen zu tragen, ist und bleibt eine wichtige Aufgabe für eine »Grüne Bibliothek«.

Fazit

In der Abschlussrunde sollten die Auszubildenden folgende Frage beantworten: »Was nimmst du als Idee mit, wenn du am Montag wieder in deiner Ausbildungsbibliothek bist?«

Alle nannten ihre Ideen, waren aber zugleich zurückhaltend, was die Umsetzung angeht. Es bedarf Zeit und Raum, um sich der Umsetzung der Ideen zu widmen. Dies soll in Zukunft bei den praktischen Ausbildungszeiten berücksichtigt werden. Das im Workshop genutzte Padlet wird den Auszubildenden als Kopie für die Sammlung von Ideen zur weiteren Nutzung zur Verfügung gestellt. Das im Workshop erlernte Wissen und die gesammelten Ideen der Auszubildenden sollen nicht im Sande verlaufen.

Als nächster Schritt ist daher für die Stadtbibliothek Mitte eine Veranstaltung in Form eines kollegialen Fachgespräches für die Mitarbeiter/-innen geplant, bei deren Organisation die Auszubildenden eingebunden werden. Neben einem kurzen fachlichen Input ist geplant, dass die Auszubildenden ihre im Workshop entwickelten Ideen vorstellen und darüber mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ins Gespräch kommen können. Bei zukünftigen Azubi-Projekten soll auch das Thema »Grüne Bibliothek« und Nachhaltigkeit berücksichtigt werden.

Janet Wagner ist seit 2013 Bibliotheksbeschäftigte an der Philologischen Bibliothek der Freien Universität Berlin, zurzeit arbeitet sie als interne Koordinatorin zwischen Stabsstelle Nachhaltigkeit der FU und den FU-Bibliotheken. Seit 2018 Gründungsmitglied und Co-Vorsitzende im »Netzwerk Grüne Bibliothek«; seit 2019 Mitinitiatorin von »Libraries4Future«; von 2014 bis 2019 berufsbegleitendes Studium zum B.A. für Bibliotheksmanagement an der FH Potsdam; von September 2019 bis 2020 Modulbelegung im Masterstudiengang zum »Strategischen Nachhaltigkeitsmanagement« an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde; seit September 2020 berufsbegleitender Masterstudiengang »Bildung – Nachhaltigkeit – Transformation« an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde.



Saskia Kussin hat von 2005 bis 2008 Bibliotheks- und Informationsmanagement an der HAW Hamburg studiert. Nach Stationen in Wissenschaftlichen Bibliotheken ist sie seit 2017 in Öffentlichen Bibliotheken beschäftigt. Bis Ende 2021 war sie stellvertretende Leiterin der Ratsbücherei Lüneburg und dort auch für die Ausbildung der Fa-

MIs zuständig. Seit Januar 2022 ist sie Sachgebietsleitung für Aus- und Weiterbildung bei der Stadtbibliothek Berlin Mitte.

Ein spontanes Gespräch während des Workshops mit Stefan Rogge, Leiter der Stadtbibliotheken Berlin-Mitte, führte dazu, dass er die Grundsätze von Libraries4Future⁸ unterzeichnete und einen Antrag auf Fördermitgliedschaft der Stadtbibliothek Mitte beim Netzwerk Grüne Bibliothek stellte.

Spannend bleibt es also auch weiterhin nach diesen intensiven Workshop-Tagen. Um zu sehen, wie nachhaltig diese Tage waren, soll im Herbst/Winter 2022 eine kleine Evaluation erfolgen. Wer weiß – vielleicht werden ausgesonderte Bücher dann doch nicht mehr weggeworfen, sondern beispielsweise als Sitzcke weiterverwendet.

Die Verbindung zwischen dem Netzwerk Grüne Bibliothek und den Öffentlichen Bibliotheken in Berlin steht in jedem Fall und soll weiter ausgebaut werden.